

Austausch zur Unterbringung von Flüchtlingen

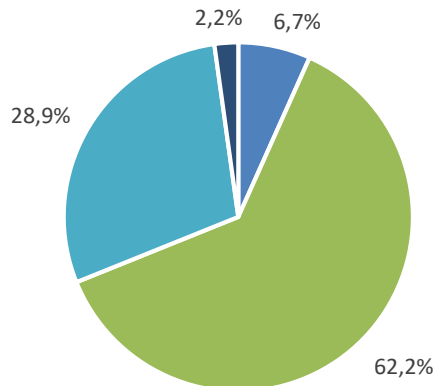
18. Juli 2023

Ausgangslage

- 24.02.2022 Beginn des Krieges in der Ukraine
- bereits am 28.02. hat der VSWG intern Aktionen initiiert; der GdW hat am 01.03. bundesweite Spendenaktion gestartet
- ab Februar erfolgten Kontaktaufnahmen zu Staatskanzlei, SMI, SMR, SLK, SSG etc. → es wurden bis zu 5.000 Wohnungen in Aussicht gestellt
- intern: allein 2022 wurden acht ausführliche Informationen in die Mitgliedschaft zur Aufnahme, Netzwerken, Rahmenbedingungen etc. veröffentlicht sowie fortlaufend zu aktuellen Flüchtlingsthemen informiert
- Netzwerk zu privaten Wohlfahrtsverbänden wurde aktiviert, vielfach auch regional der Wohnungsunternehmen vor Ort
- VSWG und vdw Sachsen hatten eine Spendenaktion mit CARITAS für Ausstattung Wohnungen von Flüchtlingen durchgeführt

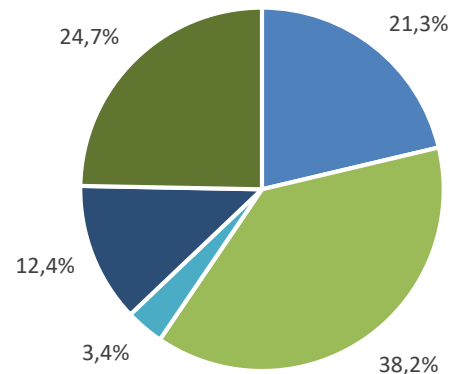
Aktuelle Lage bei den Genossenschaften

Wie beurteilen Sie die Flüchtlingsbewegung im Hinblick auf Ihre Genossenschaft?



- Die Flüchtlingswelle ist eine große Chance
- Die Flüchtlingswelle kann unter bestimmten Prämissen vorteilhaft für uns sein
- Die Flüchtlingswelle birgt mehr Risiken
- Wir lehnen die Unterbringung von Geflüchten ab

Welche Aussage zur Unterbringung trifft auf Ihre Genossenschaft zu?

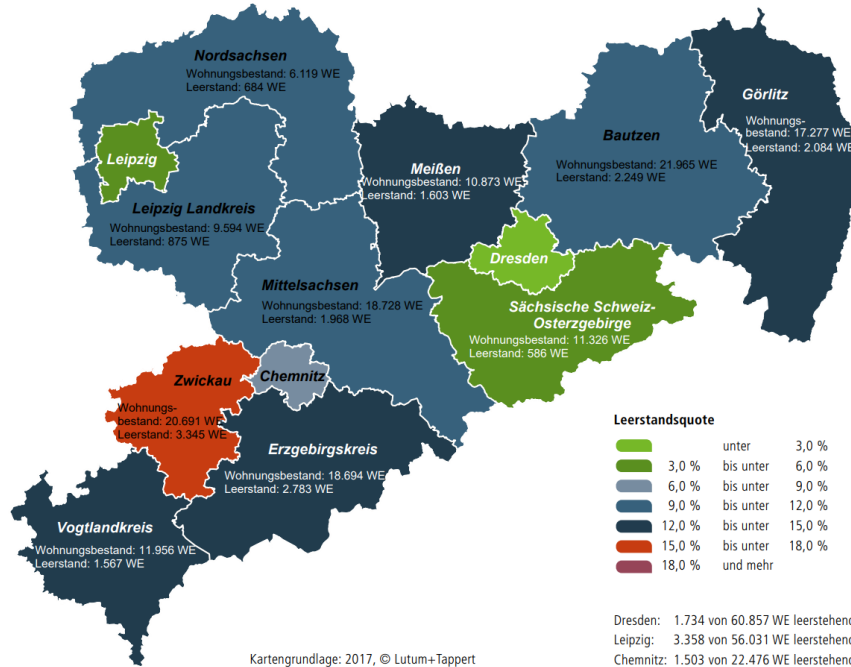


- Wir haben bereits Flüchtlinge aufgenommen und wollen noch mehr unterbringen
- Wir haben bereits Flüchtlinge aufgenommen, haben aber eher nicht mehr vor, weitere aufzunehmen
- Wir haben bereits Flüchtlinge aufgenommen, und versuchen derzeit die Zahl zu reduzieren
- Wir würden gern mehr Flüchtlinge aufnehmen, haben jedoch derzeit keine Nachfrage
- Wir haben kaum Flüchtlinge aufgenommen und wollen auch keine weiteren aufnehmen

Aktuelle Lage bei den Genossenschaften

- ca. 1.200 WE an Ukrainerinnen und Ukrainer vermietet, davon 86,5 % direkt, 5,4 % über den Landkreis und 8,2 über Dritte (Sozialdienstleister etc.)
- zusätzlich rund 300 WE an sonstige Flüchtlinge/Asylbewerber etc. vermietet
- Es sind mind. 100 Wohnungen zum sofortigen Bezug vorhanden; weitere 500 WE sind mit Vorlauf bezugsfähig (insgesamt tatsächlich bei geordnetem Verfahren deutlich mehr, da Rücklauf der Umfrage nur 40 % unserer Mitgliedsgenossenschaften).
- Als größte Probleme werden die Betreuung, die Integration, die Ausstattung der Wohnung sowie die Verteilmechanismen bewertet.

Potenzial bleibt weiterhin ungenutzt



SZ - Sächsische Zeitung + Folgen

Container für Geflüchtete in Dresden: Liegen Vorschläge der Ortschaften vor?

Donnerstag

NEUN CONTAINER-DÖRFER: HIER FINDEN FLÜCHTLINGE KÜNFTIG EINE BLEIBE IN DRESDEN

08.03.2023 18:46 | 29.553

Von Hermann Tydecks

Dresden - Seit 2022 flüchten wieder deutlich mehr Menschen in die Bundesrepublik und damit auch nach Dresden. Um die Asylsuchenden (Ukrainer zählen nicht dazu) unterzubringen, will das Rathaus bis zum Herbst an neun Standorten im Stadtgebiet Wohncontainer errichten.

Nach einigen Jahren moderaten Zustroms (je um die 700 Asylbewerber) kamen 2022 wieder über 1550 Flüchtlinge in Dresden an. Bis Ende dieses Jahres rechnet das Rathaus mit 2200 weiteren Menschen, die hier Zuflucht suchen. Zur Einordnung: Aktuell sind insgesamt 3670 Asylsuchende in städtischen Unterkünften verteilt.

"Trotz vieler angemieteter Wohnungen, Gemeinschaftsunterkünfte und Hotelzimmer müssen wir nun auf mobile Raumeinheiten zurückgreifen, um eine Unterbringung in Turnhallen und Zelten zu vermeiden", sagt Baubürgermeister Stephan Kühn (43, Grüne).

Gemeint sind Wohncontainer, die verteilt im Stadtgebiet (siehe Karte) auf kommunalen Grundstücken errichtet werden sollen. Insgesamt 824 Menschen sollen darin Platz finden, je nach Standort zwischen 48 und 152.



BRESDEN POLITIK
DRESDENS DDR-GARAGEN VOR DEM AUS?
2000 STEHEN AUF DER KIPPE



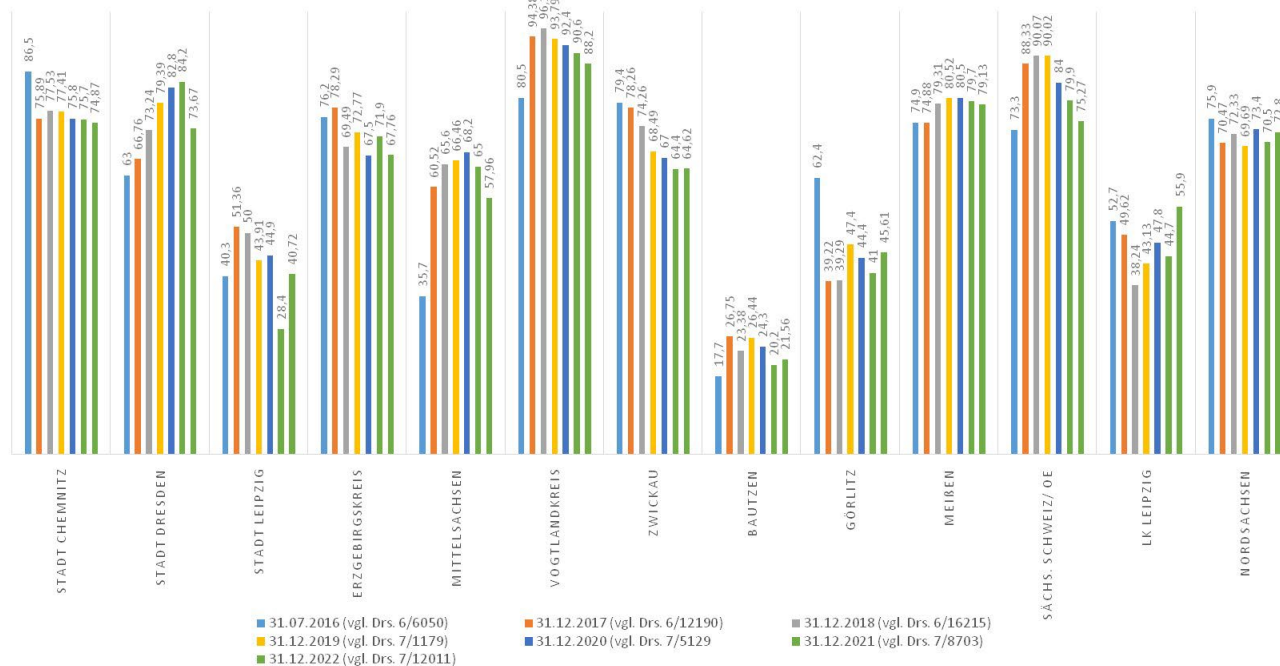
Hier (rote Punkte) sollen die Container-Areale errichtet werden. © Themenstadtplan Lhs Dresden

26.000 leerstehende Wohnungen bei Genossenschaften
weitere rund 30.000 WE bei Kommunalen Wohnungsgesellschaften



Dezentrale Unterbringungsquote

DEZENTRALE UNTERBRINGUNGSQUOTE VON MENSCHEN IM ASYLVERFAHREN IN DEN SÄCHSISCHEN
LANDKREISEN UND KREISFREIEN STÄDTEN VON 2016 BIS 2022

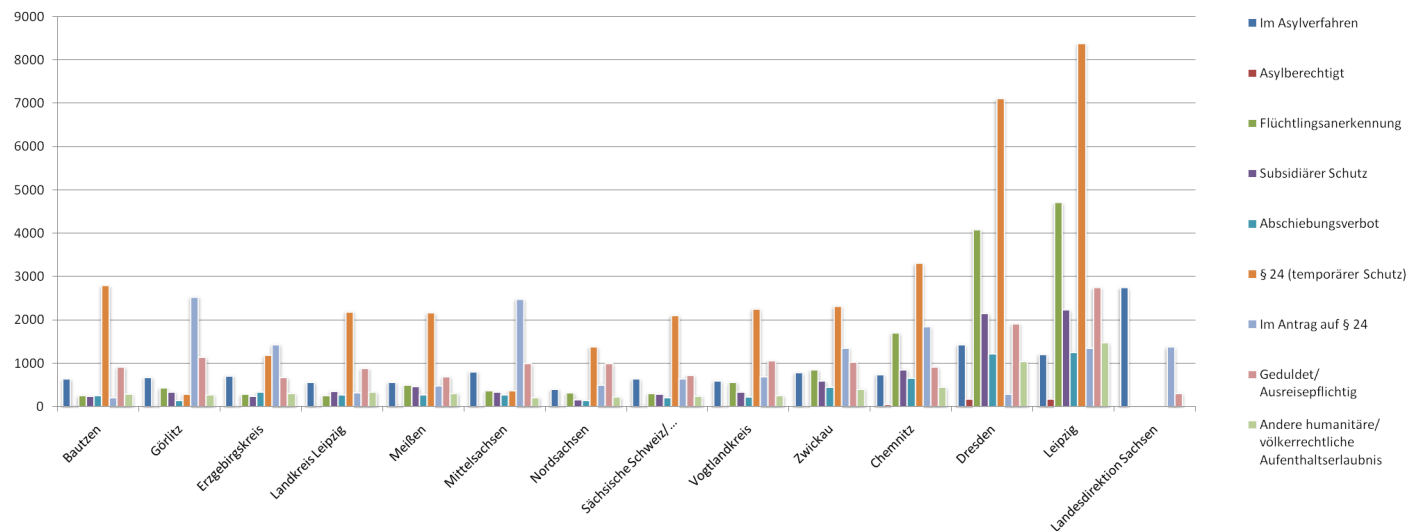


Verteilung in Sachsen



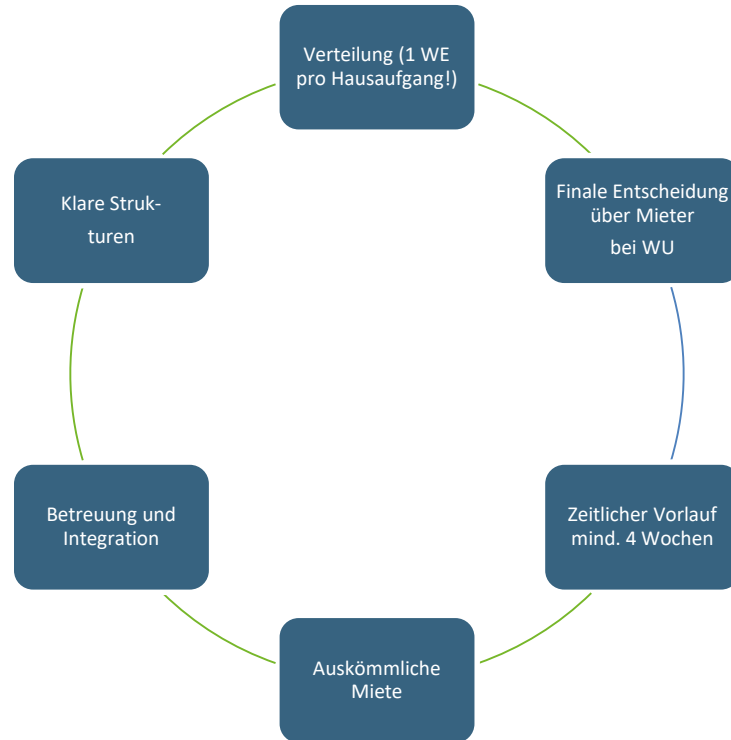
Menschen unter humanitären Schutz, geduldete und vollziehbar ausreisepflichtige Menschen in Sachsen

Verteilung der Zuständigkeit auf die sächsischen Kommunen und die Landesdirektion Sachsen



Quelle: Sächsischer Landtag, Drs. 7/12826

Grundprämissen für private Vermieter



Achtung:

Wohnungsgenossenschaften
sind private Vermieter

- Entscheidung über Vermietung liegt beim Vorstand
- zumindest die „schwarze 0“ muss wirtschaftlich gegeben sein

Aktuelle Probleme aus Sicht der Genossenschaften

Es fehlen aus unserer Sicht aktuell

- klare Verteilmechanismen
- Anreize für Nutzung des Potenzials im ländlichen Raum
- klare Struktur der ministeriellen und administrativen Zuständigkeiten
- Unterbringungsstrategien unterschiedlicher Zielgruppen (Jugendliche, alleinreisende Männer, Familien, Alleinerziehende etc.)
- adäquate finanzielle Berücksichtigung der Besonderheiten für Flüchtlingsunterbringung durch Vermieter
- Übernahmezusagen in Bezug auf Genossenschaftsanteile (in Höhe der Kaution)
- teilweise Betreuung vor Ort

Lösungsansätze

- Erarbeitung von Handlungsketten zur dezentralen Unterbringung von Flüchtlingen, getrennt nach SGB II und Asylbewerberleistungsgesetz
- Organisation der Verteilung in die Fläche durch die Staatsregierung
- zentrale Anlaufstelle für alle Flüchtlinge (nicht Erstaufnahme-einrichtung!) zur weiteren Verteilung
- zentrale Datenbank über Nachfrage und Angebote (Wohnungen, Kita-Plätze, Schulplätze etc.)
- bewusste Förderung des Aufbaus von Communities außerhalb der Großstädte
- Festlegung abweichender Mietsätze (z. B. Möbliierungszuschlag 2 EUR/qm oder Risiko für Sanierungszuschlag 1 EUR/qm) zu KdU-Sätzen

Ansprechpartner

Mirjam Philipp
Vorstand Interessenbereich

Verband Sächsischer Wohnungsgenossenschaften e. V.
Antonstraße 37
01097 Dresden
Tel.: 0351 80701-51
E-Mail: philipp@vswg.de